



Ursula Bachofer, hier in ihrem Studio in Mühlthal, will ab nächstem Jahr ganz von der Malerei leben. Sie besucht Kunden auch zu Hause.

Ein Porträt für die Ahnengalerie

Ursula Bachofer malt auf Bestellung in Öl / Bilder passend zur Wohnungseinrichtung

VON CHRISTINE VATERNAHM

„Es ist eine nicht erkannte, aber gewisse Wahrheit, dass unter allen Gegenständen, die das Auge reizen, der Mensch in allen Absichten der interessanteste ist“, schrieb der Psychologe und Ästhetiker Johann Georg Sulzer um das Jahr 1772.

Damals galt es nicht als eitel, sich ein Porträt fertigen zu lassen. Jedoch: „Ein Porträt in Auftrag zu geben, ist in Vergessenheit geraten“, sagt die Künstlerin Ursula Bachofer. Sie hat sich vorgenommen, die Tradition der Porträtmalerei nach Auftrag wieder aufleben lassen, „denn wenn Leute bei mir ein Bild hängen sehen, dann sagen sie, ‚das war ja die Idee‘.“

Die 46-Jährige ist studierte Sozialpädagogin und hat lange in diesem Beruf gearbeitet. Die Malerei aber hat sie die ganze Zeit begleitet. Als sie in den 90er Jahren in Freiburg studierte, ging sie gleichzeitig in der dortigen Kunstakademie in die Lehre. Als sie anschließend Kommunikationsdesign in Mainz studierte, besuchte sie den Unterricht in der Frankfurter Städelschule. Dort blieb Ursula Bachofer sechs Jahre lang und lernte in der Abend-schule.

Wer sich ein Bild machen lassen will, kann entweder selbst Porträt sitzen oder

ein Foto bei ihr abgeben. Das gilt besonders, wenn Kinder gemalt werden sollen, denn sie sind bekanntlich nicht sehr erpicht auf stundenlanges Stillsitzen. Doch nicht nur Porträts malt die Künstlerin. Ein Mann habe ihr ein Poster gegeben, das ihm besonders gut gefiel. Sie malt es jetzt ab, weil er sich ein Original in Öl wünscht.

Das Konterfei eines geliebten Haustiers könnte Bachofer ebenso auf die Leinwand

ADVENT, ADVENT...

Bis Heiligabend öffnet die FR für Darmstadt und Südhessen ein Kalendertürchen und gibt den Blick frei auf eine Spezialität der Region – zum Kaufen, Verschenken und selbst Genießen. Heute: ein Porträtgemälde.

bannen wie florale Motive, als da sind Blumen, Früchte, Obst, Gemüse. Auch ein Van Gogh, Picasso oder Hopper wäre bei Ursula Bachofer als Replik erschwinglich. Sie malt nicht abstrakt, sondern realistisch, vornehmlich in Öl, denn „das macht was her“, sagt sie. Eine Kohlezeichnung wäre auch möglich und wer auf Acryl besteht, hat ebenfalls eine Chance.

Ihren Job hat Ursula Bachofer aufgegeben und will von kommenden Jahr an von der Malerei leben. „Mein Atelier ist noch nicht ganz fertig, ich baue es gerade aus“, sagt sie. In Mühlthal richtet sie es ein, neben ihrem Haus. Von dort aus kann sie auch Hausbesuche erledigen. „Ich berate die Leute, wenn sie ein Bild haben möchten, aber unsicher sind, welche Farben und welches Motiv an ihre Wand passen würden.“

Auch vor Weihnachten könnte sie noch Aufträge für einen Gutschein oder gleich eine fertige Malerei entgegen nehmen, sagt sie. Nur wenige Tage brauche sie, um ein Bild zu malen. Vielleicht der Beginn einer wunderbaren, sich über Jahrhunderte aufbauenden Ahnengalerie, denn nach Sulzer ist der Mensch: „das höchste und unbegreiflichste Wunder der Natur, die einen Klumpen toter Materie so zu bilden gewußt hat, dass er Leben, Tätigkeit, Gedanken, Empfindungen und einen sittlichen Charakter sehen lässt.“

PORTRÄTS von Ursula Bachofer kosten rund 300 bis 400 Euro für ein 80 mal 100 Zentimeter großes Ölbild. Sie ist in Mühlthal zu erreichen unter 061 51/78 8856, per E-Mail unter ursula.bachofert-online.de. Ihre Internet-Homepage heißt www.atelier-bachofer.de.